

5 Jahre *in situ*: 5 Jahre *in situ*: 5 Jahre
in situ: 5 Jahre *in situ*: 5 Jahre *in situ*
situ: 5 Jahre *in situ*: 5 Jahre *in situ*: 5
n situ: 5 Jahre *in situ*: 5 Jahre *in situ*:
5 Jahre *in situ*: 5 Jahre *in situ*: 5 Jahre
re *in situ*: 5 Jahre *in situ*: 5 Jahre *in*

in situ: 5 Jahre

Ausstellung / Fest / Artbrunch / Kunstgespräche / Livemusik

EINLADUNG

14. und 15. Juni 2003
 WUK Projektraum Wien
 Währinger Straße 59, 1090 Wien

Konzept/Information: Maria Christine Holter
 maria.holter@chello.at

Samstag, 14. Juni ab 19 Uhr

Ausstellungseröffnung und Fest
 26 Arbeiten von 13 *in situ*: KünstlerInnen der letzten 5 Jahre
 Performance: John Silvis, New York
 Musik: Blue Monday Trio (sax, guitar, bass)

Sonntag, 15. Juni 11–17 Uhr

Artbrunch und Kunstgespräche
 12.00 Walch – 12.30 Bachel – 13.00 Höller – 13.30 Kislinger –
 14.00 Lang – 14.30 Sakic – 15.00 Thuma – 15.30 Hadraba –
 16.00 Sarközi Puszta – 16.30 Palme
 Musik: C hochzwei (guitar duo)

Herausgeberin/Redaktion: M.C. Holter, Wien 2003, ©Texte und Fotos bei den AutorInnen. Grafik: Barbara Höller. Druck: REMAprint



in situ: 1998–2003

**Peter Kislinger, Barbara Höller, John Silvis, Martin Walch,
 Regina Hadraba, Waltraud Palme, Eva Sarközi Puszta,
 Lidia Fiabane, Richard Jurtitsch, Gerlinde Thuma,
 Nora Bachel, Brigitte Lang, Stefan Sakic**

Die Ausstellungsreihe *in situ*: soll den Diskurs zwischen KünstlerIn, KuratorIn und Publikum fördern.

Die Ausstellungsreihe finden in den Ateliers der KünstlerInnen, also am Ort der Kunstproduktion – *in situ* – statt. Konzept und Organisation der Einzelpräsentationen erfolgen in enger Zusammenarbeit zwischen KünstlerIn und KuratorIn. Ein gezielt klein gehaltener Kreis von circa 30 Kunstinteressierten hat am Abend des Events die Gelegenheit, in authentischer Atmosphäre mit der Künstlerperson und ihrem Werk – Malerei, Grafik, Plastik, Objekt, Installation, Fotografie, Video- und Buchkunst – in Dialog zu treten.

KünstlerIn und Publikum erleben durch die kunstkritische Einführung und kompetente Betreuung den Abend als anregende, diskursfördernde Form der Kunstvermittlung.

in situ: soll das Kunst- und Kaufinteresse besonders jener Personen wecken, die vom Angebot des konventionellen Galeriebetriebs nicht oder wenig erreicht werden und die Faszination der Künstlerpersönlichkeit, den *genius loci* des Ateliers suchen.

Weitere *in situ*: Events sind bereits in Planung.
 Die Auswahl der KünstlerInnen und die genaue Terminvergabe entnehmen Sie bitte den folgenden Einladungen.

Maria Christine Holter

*1965 in Grieskirchen. Seit 1986 Kunsterzieherin an der Neulandschule Grinzing in Wien, sowie Studium an der Universität Wien (Kunstgeschichte)
 1990/91 Fulbright Stipendium an der University of California zat Berkeley, USA
 1991 Praktikum am Museum of Modern Art, New York
 1996 Abschluss des Kunstgeschichtestudiums
 1996 Anerkennungspreis der Stadt Wiener Neustadt für die Diplomarbeit über den Maler Hans Grünseis (1909–1986)
 1998 Beginn der Ausstellungsreihe *in situ*:

Seit 2000 Lehrauftrag an der Pädagogischen Akademie der Erzdiözese Wien (Institut für Bildnerische Erziehung)
 Lebt und arbeitet als freischaffende Kunsthistorikerin und Kunstpädagogin in Wien

Mag. phil. Maria Christine Holter
 Boltzmanngasse 13/10, A-1090 Wien
 Tel +43 1 4062821, maria.holter@chello.at

Peter Kislinger

*1963 in Grieskirchen, OÖ. Diplomstudium an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien (M. Lassnig)
 Mitbegründer von *in situ*:
 Gemäldeserien: 1988–93 *Kopfding*, 1993–2001 *Ködi (Körperdinge)*, ab 2001 kleinformatige Gouachemalereien

in situ: am 16. Juni 1998



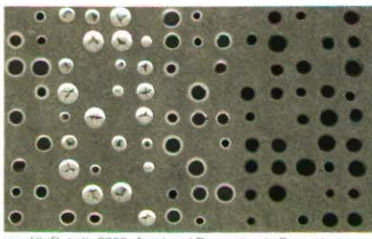
Papa (Detail) 2002. Gouache/Papier. 35 x 40 cm © P. Kislinger.

Papa ist der Versuch, nicht ohne Augenzwinkern eine Haltung anzunehmen, die sich in einer tragfähigen Bildarchitektur die Sujets von Portrait, Akt, Landschaft, Stilleben und kunstgeschichtlichem Zitat (Tizians *Mars küsst Venus* aus dem KHM, Wien) aneignet und über sie verfügt: Das Subjekt als Netz aufblitzender Sequenzen, die vermeintlich untereinander assoziativ verbunden sind und sehr an das Schalten durch die Fernsehkanäle innerhalb kurzer Zeit erinnern. P.K.

Barbara Höller

*1959 in Wien. Hochschule für angewandte Kunst, Wien. Mitbegründung der Künstlerinnengruppe Vakuum und der Galerie Sehnsaal
 Auslandsstipendien: 1990 Budapest, 1995 Rom, 1996 Japan
 Preise: Anerkennungspreis Land NO, Trend Art Spektrum, Bauholding Kunstforum, Grafikwettbewerb Innsbruck
 Seit 2002 Lehrauftrag an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien
 Ausstellungen im In- und Ausland

in situ: am 26. November 1998



mami (Detail) 2002. Acryl und Dispersion in Faserplatte. 25 x 25 cm © B. Höller

In jeder Erkenntnis müsse „ein Quentchen Widersinn enthalten sein, wie die antiken Teppichmuster und Ornamentfriese von ihrem regelmäßigen Verlauf immer irgendwo eine geringfügige Abweichung erkennen ließen“, so Walter Benjamin. Barbara Höllers *drills*, die von strukturalen Systemen ausgehen und zugleich deren Ungenauigkeit, Brechung und leichte Verschiebung thematisieren, stehen in der Tradition der Selbstreflexion der Moderne. I. Meder

John H. Silvis

*1970 in Wien. Kunststudium in St. Paul, MN (USA) und an der Akademie der bildenden Künste, Wien (A. Rainer)
 2001 *Emerging Artist, Augenblick-Foto/Kunst*, Sammlung Essl, Klosterneuburg
 Einzelausstellungen mit Fotografie und Videoinstallationen u.a. in den Galerien Hubert Winter, Wien und Eugen Lendl, Graz;
 Ausstellungsbeiträgen in Wien, Graz, Tokio und New York

in situ: am 12. April 1999



Father and Son Series #2 (Detail) 2003. C-Print auf Aluminium. 75 x 100 cm © J. Silvis.

Anstatt im traditionellen Sinn „Momente“ festzuhalten, fasziniert mich die Möglichkeit mittels Fotografie und Video die Komplexität der menschlichen Psyche zu verbildlichen. Oft handelt es sich um die Darstellung fundamentaler Beziehungen: Mann/Frau, Vater/Sohn oder Mutter/Kind. Die Auseinandersetzung mit vertrauten Menschen und deren Familien verstärkt die Intensität der Bilder und konfrontiert im Akt der Fotografie die eigene Identität. J.S.

Martin Walch

*1960 in Liechtenstein. Diplomstudium an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien. Auslandsstipendien: Jekaterinburg, New York, Japan
 Ausdrucksmittel: Installation, Fotografie, Video, Grafik, Plastik
 Preisträger der Sussmann Stiftung/Wien (2002)
 Zahlreiche prämierte *Kunst am Bau* Projekte, Ausstellungen und Aktionen im In- und Ausland, zuletzt in Kirgisistan, Schweiz, Liechtenstein und Österreich

in situ: am 20. September 1999



MESSAGE 04 (Detail) 2003. Farbphoto hinter Plexiglas. 80 x 120 cm © M. Walch

Manchmal wünsche ich mir, jene Kegelvolumen sichtbar zu machen, die wir vor unseren Augen tragen, die bei Blickkontakt aufeinanderprallen, sich gegenseitig im Kräftevergleich messen, nach hinten ins Unbewusste ausgreifen; Sehräume, die in permanenter Kommunikation stehen, sich überlagern, schneiden, unser Empfinden prägen – und eine sich laufend wandelnde, raumfüllende Plastik schaffen ... M.W.

Regina Hadraba

*1964, Waidhofen/Thaya. Einzel- und Doppelausstellungen (Auswahl): Cecil Hunt Gallery, St. Louis, USA; Galerie Sodo, Tokio (2000); Galerie für Gegenwartskunst, CH; Galerie Andreas Lendl, Graz (2001); Galerie Wolfrum, Wien (2002); Galerie 3, Klagenfurt (2003)
 Beteiligungen an nationalen und internationalen Gruppenausstellungen, Grafikwettbewerben und Kunstmesssen

in situ: am 28. Oktober 1999



Engelsgelaster II (Detail) 2003. Siebdruck. Druck. art&print Auflage: 27 Stück, 21 x 31 cm. © R. Hadraba

Die im positiven Sinne als „Gekritzeln“ zu bezeichnenden Gesten sind intellektuelle Zeichen – es als bewusste und gleichsam sinnliche Marker dienen – es ist keine kühle Form, die uns hier ansieht, keine konzeptionelle Formstrenge, aber erst recht keine Beliebigkeit. Rauschhaftes, Konzentriertes, Erkenntnis-gewinn oder -verlust – dem nicht zu traurenden konkret Sagbaren werden bleibend-flüchtige Abstraktionen entgegengestellt. M. Maida

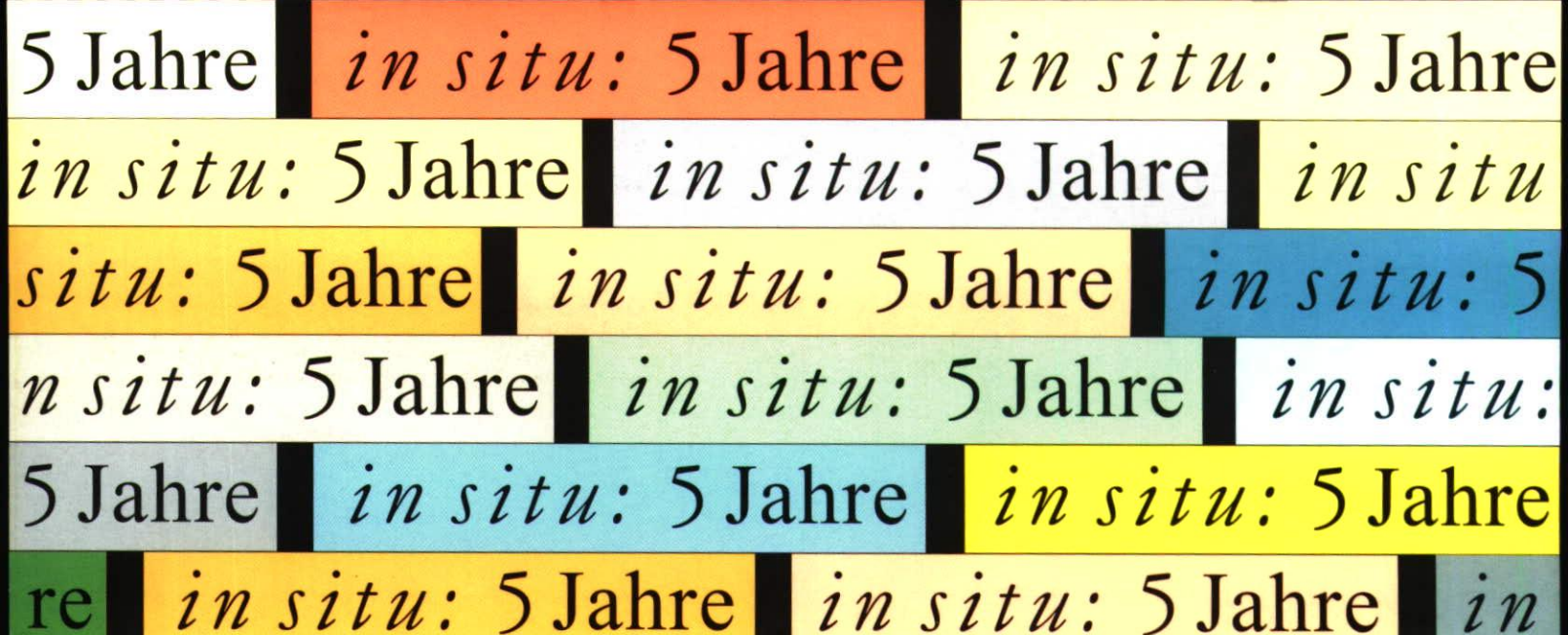
Atelier: Dillberggasse 8/11, 1030 Wien
 christine.kislinger@gmx.at

Atelier: Luftbadgasse 13/2, 1060 Wien
 barbara.hoeller@chello.at www.barbarahoeller.at

Atelier: 144 Spencer Street #502, Brooklyn, NY 11205
 Silvis@mindspring.com

Atelier: Gumpendorferstrasse 113/25, 1060 Wien
 geyer_walch@hotmail.com

Atelier: Weichselgasse 23, 2500 Baden/Wien
 regina.hadraba@aon.at www.hadraba.at



Waltraud Palme

*1959 in Wien, Einzelausstellungen und Projekte seit 1984, 1989-96 verschiedene multimediale Projekte gemeinsam mit Richtex Ausstellungsbeiträgen in Wien, Niederösterreich, Salzburg, Budapest, Prag, Berlin und Hong Kong
1997 Anerkennungspreis der Bauholding Kunstforum

in situ: am 12. Mai 2000



Family Life (Detail), 2002, Fotogramm auf Barytpapier, 30 x 40 cm © W. Palme

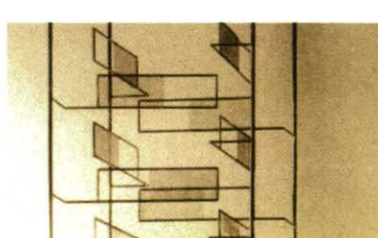
Das Anlegen individueller Sammlungen von klaren, einfachen Zeichen führte in meiner Arbeit zu mehrdeutigen, teilweise sehr narrativen Gebilden, die aus dem Alltäglichen gespeist werden – sowohl in den Fotoarbeiten als auch in Acrylbildern. Ihnen gemeinsam ist auch die Technik des Papierschnitts: Das Zuschneiden von Schablonen und Gummistücken als Stempelgrundlage für die Leinwände und von Folien für die Dunkelkammerarbeit ersetzt in meiner Arbeit den Zeichenstift. W.P.

Atelier: Hannovergasse 13-15/1/15, 1200 Wien
w.palme@aon.at www.waltraud.palme.lst.org

Eva Sarközi Pusztai

*1950 in Budapest, Hochschule für angewandte Kunst, Wien
Mehrere Grafikpreise
Nationale und internationale Ausstellungsbeiträge und Symposien, Einzelausstellungen u.a.:
1994 *Dialogik*, Galerie Sehsaal, Wien; 1997 *Spannungsfelder*, Gut Gasteil, Prigglitz NO; 1998 *Sensible Systeme*, Blaugelbe Viertelsgalerie, Schloss Rosenau; 2000 *Konsequenz und Stärke*, Collegium Hungaricum

in situ: am 6. Juli 2000



Luftturm (Detail), 1991, Stahl gelotet, 220 x 30 x 30 cm © A. Zapotocky

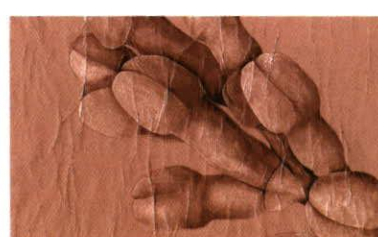
Bewegbare Metallobjekte und Konstruktionen verschiedenster Art: Die Bewegungen der Objekte sind rhythmische Schwingungen oder zitternde, bebende Abläufe mit assoziativen Freiräumen zu seelischen Zuständen. Meine geometrischen Landschaften oszillieren zwischen Stillstand und Bewegung, Begrenzung und Freiheit. E.S.P.

Atelier: Märzstraße 103, 1150 Wien
pusztai@nexttra.at http://members.nexttra.at/pusztai

Lidia Fiabane

*1959 in Belluno, Italien, Studium am Istituto Tecnico Industriale, Belluno (Bauzeichnen, Entwürfe, Architektur). Längere Auslandsaufenthalte in Paris, Mexiko und Indien, lebt seit 1984 in Wien
1990 Mitbegründerin der Künstlerinnengruppe VAKUUM, seit 1996 Mitglied der italienisch-österreichischen Gruppe OSMOSI. Ausstellungen im In- u. Ausland u.a. Wien, Salzburg, Mailand, Rom, Warschau, Los Angeles.

in situ: am 13. März 2001



Syringa vulgaris / Serie Sensismi Lucidi (Detail) 2001, Acryl/Papierschnitten, 100 x 100 cm © F. Schachinger

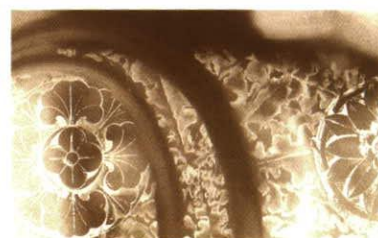
Schwerpunkt meiner Arbeit sind multimediale Kommunikationsprojekte unter Einbeziehung von Menschen, die nichts mit Kunst, Kunstmarkt oder dergleichen zu tun haben. Sie werden gebeten möglichst spontane Assoziationen zu einem gewissen Thema (z.B. Frau/Mann) zu äußern. Aus dem Interviewkontext herausgelöste verbale Äußerungen werden zu (durch)schaubar gemachter Dreidimensionalität (re)konstruiert – es entstehen Installationen, Objekte und Bilder. L.F.

Atelier: Kriemhildplatz 8/5, 1150 Wien
lidiafiabane@gmx.at

Richard Jurtitsch

*1953 in Wien, Grafische Lehr und Versuchsanstalt (Gebrauchsgrafik)
Theodor Körner Preis, Anerkennungspreis und Förderungspreis des Landes Niederösterreich
Einzelausstellungen u.a. 1999 Galerie Hilger, Wien, 2002 Österreichisches Kulturinstitut, Paris
Ausstellungen u.a. in Pretoria (SA), St. Louis (USA), Göteborg (S)

in situ: am 28. November 2001



Aus Holz (Detail), 2001, Öl auf Leinwand, 60 x 60 cm © R. Jurtitsch

Eine reflektierend-zitierende Haltung gegenüber der Kulturgeschichte macht sich in den Bildern bemerkbar, wenn Jurtitsch meist kunstgewerbliche Objekte chiffrenhaft auf die Bildoberfläche bannt. Diese Motive werden häufig mit floralen oder musterartigen Motiven in Relation gebracht, wodurch eine irrealer Natürlichkeit hervorgerufen wird. Sie mutieren zu abstrahierten Codes, da sie aus ihrem ursprünglichen Kontext herausgelöst und mit malerischen Strukturen und anderen Bildmotiven neu verflochten werden. F. Steinger

Atelier: Huglgasse 8-10, 1150 Wien
jurtitsch@tiscali.at www.jurtitsch.at

Gerlinde Thuma

*1962 in Wien, Diplomstudium an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien (M. Lassnig)
Seither freischaffende Künstlerin: Malerei, Bühnenbild, Animationsfilm
Ausstellungen, Projekte, Symposien im In- und Ausland
1991 Förderungspreis des Landes Niederösterreich, 1995 Förderungspreis der Bauholding Kunstforum, 1999 Staatsstipendium für Bildende Kunst

in situ: am 24. Mai 2002



GLEICHUNG RAUM (Detail) 2002, Kohle/Leinwand, 80 x 100 cm © G. Thuma

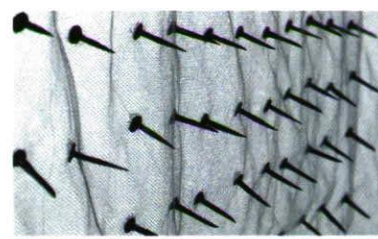
Thuma umkreist in ihren zumeist in der klassischen kunstgeschichtlichen Tradition des Doppelbildes, des Triptychons oder des Polyptychons konzipierten Tafelbildern das Thema Zeit. Die Verdoppelung funktioniert immer als Gegensatz: Die Wiederholung desselben oder eines vergleichbaren Motivs wird unter verschiedenen formalen Aspekten, vielfach in einer anderen Farbgebung oder in einem anderen Licht wiedergegeben. Die sensiblen Naturdarstellungen der Künstlerin fungieren in diesem Sinne als Zeitzeugen. E. Nowak-Thaller

Atelier: Hochbuchstraße 11a, 3003 Gablitz bei Wien
gerlinde.thuma@eunet.at www.gerlindethuma.at

Nora Bachel

*1950 in Wien, Diplomstudium an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien, Auslandsstipendium in Poznan/Polen
Seit 1980 Ausstellungen im In- und Ausland, Forschungsprojekte, Kunstvermittlung

in situ: am 10. Dezember 2002



NAGELTUCH 2 (Detail), 1997, Tüll/Nägel/Fliz, 120 x 150 cm © B. Lemersleitner

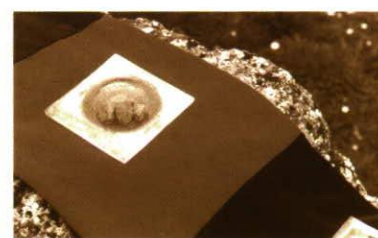
Verhüllung oder Entdeckung, Fragilität oder unerwartete Festigkeit – formal ist der weiße Tüll ein textiler Werkstoff, der höchste Transparenz bietet. Alles, was darin befestigt wird, scheint zu schweben. Auf Entfernung als Punktraster mit subtilen Abweichungen von Perfektion und präziser Ausführung wirkend, zeigt er erst bei näherer Betrachtung seine Schärfe. N.B.

Atelier: Kirchengasse 43, 1070 Wien
nora.bachel@aon.at

Brigitte Lang

*1953 in Feldbach/Steiermark, 1969–1973 HTBL Graz, Fachschule für gestaltendes Metallhandwerk (Prof. Schmeiser).
Seit 1981 mehrere Preise und Stipendien, und viele Personal- und Kollektivausstellungen, sowie Symposien im In- und Ausland

in situ: am 22. März 2003



innere und Äußere Resis (Ausschnitt), 2001, Installation (Saint, Acrylglas, Artefakte), 33 x 2000 cm © B. Lang

... das Tagtägliche, das Zeitlose, das Visionäre, das Aktuelle, das Spirituelle, das Soziale, das Politische ... immerwiederkehrend in den Objekten, Plastiken, Bildern, Papierarbeiten und neuerdings in den Videos soll weh tun und gleichzeitig versöhnen, berühren, erinnern, hinweisen, überzeugen, helfen, bestätigen, herausfordern ... soll eine Wirksamkeit haben. B.L.

Atelier: Brettwieserstraße 42, 3011 Tullnerbach
l.a.n.g@tiscali.at

Stefan Sakic

*1956 in Kyritz, Deutschland. Ausdrucksmittel: Objekt, Installation, Video und Fotodokumentation
Einzelausstellungen: *plant-flat*, 2000, Oldenburg, Zürich, Berlin; 2002, Wien Außenarbeiten: *ZEN garden*, 2000, München; *Tanzender Wald*, 2001, Rosenheim; *landscape line*, 2002, Berchtesgaden; *Tor*, 2003, Gut Gasteil Intern. Symposien in München, Berchtesgaden, Cheongju (Korea)

in situ: am 22. März 2003



44 agarnst 44, 1997, Installation am Taechong Lake in Korea. (Ausschnitt), 88 Bretter, Areal: 100 x 50 m © S. Sakic

Der Künstler, so wie Stefan Sakic, welcher ihn durch seine Arbeiten definiert, ist ein Suchender, welcher in der Natur Formen findet, die seiner Vorstellung entsprechen. Sein Bild ist wieder auf die Natur bezogen oder von ihr abgeleitet, ...
J. Weichardt

Atelier: Brettwieserstraße 42, 3011 Tullnerbach
l.a.n.g@tiscali.at